

# Risiko- und Chancenbericht

## Risikobericht

### Risikomanagementziele und -methoden

Das Risikomanagement wird für den secunet-Konzern und für die secunet AG in gleicher Weise und parallel durchgeführt. Daher treffen die im folgenden dargestellte Funktion sowie die Beschreibung von Einzelrisiken und -chancen sowohl auf den secunet-Konzern als auch auf die secunet AG zu.

Das Risikomanagement findet bei secunet auf verschiedenen Ebenen statt: Entsprechend speist sich die Betrachtung der Risikolage aus verschiedenen Quellen.

Risiken mit Blick auf die in der laufenden Jahresplanung festgelegten Ziele werden in einem dedizierten Risikoausschuss behandelt.

Wiederkehrende operative Risiken werden im Rahmen der regelmäßigen operativen Routinen und Risikominierungsmaßnahmen berücksichtigt und weitestgehend entsprechend reduziert bzw. ausgeschlossen.

Risiken, denen mittels strategischer, mittel- bis langfristigen Maßnahmen begegnet wird, werden als Rahmenbedingungen der mittelfristigen strategischen Unternehmensplanung durch den Vorstand berücksichtigt.

Das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem der secunet AG wird laufend weiterentwickelt und optimiert.

### Risikomanagement für das laufende Plan- und Geschäftsjahr

Das Management von Risiken mit Blick auf die in der laufenden Jahresplanung festgelegten Ziele wird bei secunet durch einen Risikoausschuss wahrgenommen. Diesem gehören die Mitglieder des Vorstands, der kaufmännische Leiter sowie der für Risikomanagement zuständige Bereichsleiter an. Der Risikoausschuss trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen einmal im Quartal. Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen könnten, werden vom Risikoausschuss intensiv analysiert, beobachtet und bewertet. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu erlangen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Gleichzeitig sollen auch die bestehenden Chancen mit dem dann einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden.

In Vorbereitung der Sitzungen des Risikoausschusses findet jeweils eine umfassende Risikoinventur in allen Bereichen des Unternehmens statt. Nach einem Bottom-up-Ansatz werden die Risiken identifiziert, nach ihrer Schadenhöhe und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und aggregiert.

Die so erhobenen unternehmensspezifischen Risiken werden im Rahmen der Sitzungen des Risikoausschusses top down erörtert und validiert. Eine Saldierung der Wirkungen von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Bei der Betrachtung der potenziellen Schadenwirkungen von Risiken wird auf eine Nettobetrachtung abgestellt, d.h. dass die Auswirkungen bereits getroffener Risikobegrenzungsmaßnahmen in die Bewertung eingerechnet werden. In Abhängigkeit des wahrscheinlichkeitsgewichteten Schadenwerts der Risiken (Risikowert) wird die weitere Behandlung der Risiken festgelegt. Diese reicht von einer reinen Dokumentation bei unbedenklichem Wert (im Geschäftsjahr 2021 wahrscheinlichkeitsgewichteter Schadenwert in Höhe von unter 0,5 Mio. Euro bei der EBIT-Einbuße) über die weitere Beobachtung (Verfolgung der bestehenden Maßnahmen – bei einem Risikowert im Geschäftsjahr 2021 in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags) bis hin zur Notwendigkeit, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen und zu verfolgen (Meldegrenze – bei einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Schadenwert im Geschäftsjahr 2021 über einem mittleren einstelligen Millionenbetrag).

Die so definierten Wertgrenzen werden jährlich in Abhängigkeit des geplanten Jahresergebnisses neu festgesetzt. Sofern die identifizierten Risiken quantifizierbar sind, werden die entsprechenden (stichtagsbezogenen) Risikowerte in das Berichtswesen aufgenommen.

Anschließend werden im Bedarfsfall Vorschläge für Gegenmaßnahmen erarbeitet. Der Vorstand prüft diese Maßnahmen und sorgt für eine zeitnahe Umsetzung.

Die in diesem Teil des Risikomanagements betrachteten Risiken für den secunet-Konzern und somit auch für die secunet AG als Konzernobergesellschaft werden entsprechend ihrem Ursprung in den funktionalen Bereichen der secunet hauptsächlich eingeteilt in

- » Absatzrisiken: Das sind Risiken in allen Bereichen rund um die Distribution. Sie betreffen im Wesentlichen die Funktionen Einkauf und Eingangslogistik, Absatz und Ausgangslogistik sowie Vertrieb und Marketing.
- » Produkt Risiken: Das sind die Risiken, die im Zusammenhang mit den Produkten und Lösungen der secunet entstehen können. Sie betreffen im Wesentlichen Risiken aus technischen Defekten oder aus möglichen Sicherheitsschwächen der verwendeten Komponenten. Hinzu kommen Risiken aus den Bereichen, die für die Planung und Koordination der Marktreife von Produkten und Lösungen des secunet-Konzerns verantwortlich sind.

- » Projektrisiken: Das sind die Risiken, die im Zusammenhang mit Entwicklungs- und Beratungsprojekten entstehen können. Hierzu gehören in erster Linie die Risiken der Budgetplanung sowie der darauf folgenden Budgeteinhaltung.
- » Strukturrisiken: Das sind die Risiken, die sich aus Unterstützungsfunktionen wie beispielsweise Finanzen und Controlling, Recht und Personal sowie IT ergeben. Hier werden ebenfalls Risiken aus M&A-Aktivitäten sowie Compliance-Risiken erfasst.

Ein bedeutendes und durchgängig betrachtetes Risiko für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 stellte darüber hinaus die Corona-Pandemie dar. Mit ihren möglichen Auswirkungen auf den secunet-Konzern befasste sich der Vorstand kontinuierlich und mit hoher Priorität. Die Erörterung der Risiken und Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie fand in einem dedizierten Lenkungsausschuss statt, der deutlich häufiger als der Risikoausschuss tagte. Dabei wurden alle Aspekte des Geschäftsbetriebs durchleuchtet, bewertet und wo nötig Maßnahmen entwickelt. Im Vordergrund der Erörterungen standen jeweils die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden, die Zulieferungen durch Lieferanten und die Leistungen bei unseren Kunden sowie die eigene Infrastruktur. secunet hat sich in dieser Krisenzeit seit dem Beginn der Pandemie im Jahr 2020 als schnell reagierende, flexible und lernende Organisation erwiesen – daher konnten Risiken im operativen Management schnell reduziert werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurden im Wesentlichen Absatzrisiken identifiziert. Keines davon lag einzeln über dem oberen Grenzwert für die Unbedenklichkeit. Das jeweils umgesetzte operative Schadenmanagement konnte in allen Fällen dazu beitragen, dass der entsprechende Risikowert deutlich abgesenkt wurde.

Im Bereich der hier erörterten Absatzrisiken dominieren die Vertriebsrisiken. secunet ist im Projektgeschäft tätig: Viele Aufträge betreffen individuell gestaltete Infrastrukturen und Lösungen. Die darauf basierenden IT-Sicherheitsinfrastrukturen sind oftmals mit einem großen Investitionsvolumen verbunden. Daraus entsteht beim Kunden ein aufwendiges, oftmals langwieriges Ausschreibungs- und Entscheidungsprozedere. Dies betrifft sowohl die Kunden im Public Sector als auch diejenigen im Business Sector. Dadurch ist die Planbarkeit von Umsätzen stark eingeschränkt, entsprechend hoch ist die potenzielle Volatilität im Geschäft von secunet. Die Vertriebsrisiken werden fortlaufend im Rahmen des Risikomanagements sowie den laufenden Vorstandssitzungen überprüft, nötigenfalls wird mit adäquaten Maßnahmen gegengesteuert. Diese Maßnahmen zur Reduktion des Vertriebsrisikos bestehen oftmals darin, einen engen Kontakt und damit eine laufende Abstimmung mit dem Kunden, zum Beispiel über den Einsatz von dedizierten Key Account Managern, zu suchen. Die Vertriebsrisiken werden zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering eingestuft.

Zu den Absatzrisiken gehören auch die Risiken der Lagerhaltung. Diese steigen mit dem wachsenden Produktgeschäft des secunet-Konzerns. Zu den Risiken der Lagerhaltung gehört zum einen das Risiko der kurzfristigen Lieferfähigkeit, dem durch entsprechende vernetzte Disposition (Prognose potenzieller Umsätze und Lageraufbau) begegnet wird. Zum anderen werden besonders Hardwarekomponenten aufgrund des sich beschleunigenden technischen Fortschritts obsolet. Aufgrund dieses technischen Alterungsprozesses sind gegebenenfalls Lagerbestände im Wert gemindert. secunet trägt diesen Risiken durch eine professionelle Lagerbestandsoptimierung Rechnung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Lagerbestände in Höhe von 0,1 Mio. Euro abgewertet (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro).

Neu im Laufe des Jahres 2021 aufgenommen wurden Beschaffungsrisiken, die zu Lieferengpässen und damit zu Absatzrisiken führen können. Von der globalen Verknappung bei Halbleitern sind auch secunet Produkte betroffen. Durch Lageraufbau und fortlaufende enge Abstimmung mit den wichtigsten Lieferanten konnten die Risiken zum Teil mitigiert werden. Zudem wurden die Risikowirkungen in Forecast und Planung aufgenommen. Für das kommende Jahr 2022 wirken die Lieferrisiken sich weiterhin einschränkend aus, siehe auch die dazu im folgenden Prognosebericht festgehaltenen Aspekte.

Für die Sitzung des Risikoausschusses im vierten Quartal 2021 stellte sich die Risikosituation für secunet als unbedenklich dar. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse für das Jahr 2021 und des hohen Auftragsbestands wurden keine wesentlichen kurzfristigen Risiken genannt.

Produkt-, Projekt- und Infrastrukturrisiken bestanden per Ende 2021 nicht. Insofern wurden diese Risikoklassen ebenfalls als gering eingestuft.

### **Operatives Risikomanagement**

Operative Risiken sind Risiken des laufenden Geschäftsbetriebs, die wiederholt entstehen können. Sie werden über spezifische Risikominimierungsroutinen erfasst, bewertet und möglichst weitgehend ausgeschlossen. Diese Kontrollmechanismen setzen an verschiedenen Stellen im Wertschöpfungsprozess an.

Vertriebs- oder Absatzrisiken werden im Rahmen der Vertriebskoordination über Risikokommissionen erörtert. Risikokommissionen sind ab einer festgelegten Auftragshöhe zwingend abzuhalten. Diese Kommissionen setzen sich mindestens aus den Vertretern des zuständigen (Vertriebs-)bereichs, der mit dem gewünschten Auftrag voraussichtlich betrauten Division/ Geschäftseinheit, dem kaufmännischen Leiter, Vertretern der Rechtsabteilung und des Einkaufs sowie eines Mitglieds des Vorstands zusammen. Ziel der Risikokommissionen ist es, für den jeweiligen Auftrag oder Ausschreibung aufgrund nachvollziehbarer Kriterien zu entscheiden, ob und wie auf eine Ausschreibung geboten oder ein Auftrag angenommen werden kann.

Da im Rahmen der Risikokommissionen jeweils eine Erörterung der Risiken einschließlich einer Bewertung der Tragbarkeit stattfindet und mit der Entscheidung die Risiken als akzeptabel anerkannt sind, werden die damit verbundenen Risiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen.

Neben dem bereits bei den Absatzrisiken beschriebenen Vertriebsrisiko bei Großprojekten besteht ein generelles Projektmanagementrisiko. Hinzu kommen spezielle Risiken bei lang laufenden Großprojekten. Derartige Risiken werden bei secunet in der übergeordneten Projektkoordination identifiziert, bewertet und durch entsprechende Maßnahmen mitigiert. Das Projektmanagementrisiko entsteht nach der Beauftragung von Großprojekten: Allein aufgrund ihrer Dimension sind diese in der Umsetzung durch vielfältige Unwägbarkeiten gekennzeichnet. Das Risiko besteht beispielsweise in der Nichteinhaltung von Terminplänen und von Projektbudgets. Diesen Risiken trägt secunet durch ein umfassendes Projektmanagement Rechnung, aus dem regelmäßig Steuerungsberichte an Projektleitung, Geschäftsbereichsleitung und Vorstand erzeugt werden. Die Risiken aus Großprojekten werden – wie auch die Entwicklungsrisiken – über umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen verbunden mit einem risikoorientierten Berichtswesen fortlaufend überwacht. Bei Abweichungen von den eingestellten Sollgrößen werden unmittelbar Maßnahmen zur Risikominderung beschlossen und umgesetzt. Diese können in der Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten für die Bearbeitung des Projekts bestehen sowie in der Erörterung von Abweichungen mit den Kunden, um deren Erwartungshaltung mit den geänderten Rahmenbedingungen in Übereinstimmung zu bringen. Die im Rahmen des Projektmanagements auftretenden Risiken werden über die entsprechenden Maßnahmen hinreichend mitigiert. Entsprechend werden die angesprochenen Projektrisiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen.

Projektrisiken bestanden per Ende 2021 nicht, entsprechend wurde diese Risikoklasse als gering eingestuft.

Produktrisiken können in verschiedenen Ausprägungen entstehen. Diese werden im Rahmen operativer Managementprozesse weitgehend mitigiert, so dass diese Risiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen werden.

Produktrisiken können in den einzelnen Phasen des Produktlebenszyklus entstehen. Im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte – dies sind auch entsprechende Großprojekte – werden die folgenden Risiken regelmäßig diskutiert und abgewogen:

- » Das Risiko einer eventuell ausfallenden Nachfrage: Das Produkt bewährt sich nicht am Markt.
- » Das Risiko technischer Fehlentwicklungen: Das Produkt weist Mängel auf, die zu Gewährleistungsansprüchen führen.
- » Das Risiko der nicht rechtzeitigen Fertigstellung des Produkts: Das Entwicklungsprojekt braucht wesentlich mehr Zeit als veranschlagt.

In der Vergangenheit entwickelte secunet Produkte und Lösungen im Wesentlichen als Folge von Beauftragungen zur Deckung spezifischer Sicherheitsbedarfe im öffentlichen Sektor. Die IT-Hochsicherheit orientiert sich stark an den Kundenbedürfnissen, Produkte werden grundsätzlich nicht ohne gezielte Anforderung konzipiert. Die meisten Entwicklungen von secunet sind auftragsinduziert und werden entsprechend durch die bestellenden Kunden finanziert. Entwicklungsrisiken bestehen daher nicht mit Bezug auf eine eventuell ausfallende Nachfrage. Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, die sich dann am Markt nicht bewähren, waren daher für secunet in den meisten Produktbereichen von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklung eigener Produkte durch secunet, wie beispielsweise den secunet konektor, den SINA Communicator und den easykiosk haben das Volumen der damit verbundenen eigenen Investitionen in den letzten Jahren steigen lassen. Damit sind Entwicklungsrisiken stärker in den Fokus der Risikoevaluierung geraten. Hierbei sind weniger die mit den Produkten verbundenen Absatzaus-sichten als die Dauer von Entwicklung und Zulassung im Fokus. Das größte Risiko bei Entwicklungsprojekten kann in der Unterschätzung des notwendigen Zeitbedarfs bis zur Abnahmereife bestehen. Dadurch können Zeit- und Personalaufwendungen entstehen, welche die Profitabilität des Projekts beschränken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, setzt secunet an verschiedenen Stellen umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen, verbunden mit einer dezidierten Berichtslinie, ein. Dieser Teil der Risikoanalyse und des Risikomanagements deckt sich mit den Aktivitäten, die sich auf Großprojekte beziehen. Für den Bereich der Entwicklungsprojekte wird das Risiko zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering eingestuft.

Das Produktportfolio der secunet AG fokussiert auf Lösungen im Bereich der Cyber Security, speziell sind dies im Falle der SINA-Produktfamilie kryptografisch auf hohem Niveau abgesicherte und zugelassene Lösungen. Ein Risiko, das im Zusammenhang mit den technischen Eigenschaften dieser Produkte laufend begutachtet wird, ist die Auswirkung von möglichen – bisher unentdeckten – Sicherheitsschwächen dieser Lösungen. Hier wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit durch Sicherheitslücken in einzelnen Komponenten das mit der Gesamtlösung verbundene Sicherheitsversprechen der secunet an ihre Kunden eventuell kompromittiert wird. Dies ist die Aufgabe im operativen Incident Management, einer weiteren Komponente des Risikomanagements bei secunet. Zur Risikominimierung findet in diesem Bereich ein umfassender Prozess der fortlaufenden Risikoidentifizierung und -evaluierung statt. Dabei werden Erkenntnisse aus verschiedensten Quellen über potenzielle Sicherheitsrisiken durch secunet gesammelt und bewertet. Sofern im Ergebnis dieser Bewertung auch nur eine eventuelle Angreifbarkeit der Systeme möglich erscheint, werden die Kunden unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bei der Schließung der potenziellen Sicherheitslücke unterstützt. Dieser Prozess der Überwachung und Lösung potenzieller technischer Sicherheitsrisiken wird in enger Abstimmung mit dem Entwicklungs- und Zulassungspartner Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) umgesetzt. Vor dem Hintergrund der praktizierten Risikominimierungsmaßnahmen wird das wirtschaftliche Risiko der technischen Produktsicherheit als gering eingeschätzt.

### **Strategisches Risikomanagement und strategische Risiken**

Mittel- und langfristige Risiken für secunet werden im Rahmen der strategischen Planung berücksichtigt. Eine Erörterung dieser Rahmenbedingungen sowie der Konsequenzen auf die Strategie findet regelmäßig mit dem Aufsichtsrat statt, der diese Planung genehmigt und weiterverfolgt.

Zu den hier betrachteten Risiken gehören unter anderem die folgenden:

Als mittelfristiges Vertriebsrisiko ist der Risikofaktor Kundenstruktur zu sehen, der sich darin offenbart, dass secunet den Hauptanteil seines Geschäfts mit Behörden und Organisationen aus dem öffentlichen Sektor abwickelt. Der Verlust von Teilen der Nachfrage dieser Kundengruppe kann sich negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken. Dieses Risiko wird regelmäßig ausführlich diskutiert. IT-Investitionen und darunter vor allem die Investitionen in IT-Sicherheit gelten als besonders wichtig für die reibungslose Erfüllung staatlicher Aufgaben, zumal in einer immer stärker durch Informationstechnologie geprägten Welt. Daher wird das Risiko des Ausfalls staatlicher Nachfrage zwar laufend begutachtet, derzeit aber als vergleichsweise gering angesehen.

Um mittelfristig auf das eventuelle Risiko eines Nachfragerückgangs vonseiten der staatlichen Kunden besser reagieren zu können bzw. um den daraus entstehenden Umsatz- und Ergebnisrückgang zu reduzieren und zu kompensieren, wird secunet auch weiterhin intensiv den Ausbau seiner Aktivitäten bei der Zielgruppe der privaten Wirtschaft (Segment Business Sector) vorantreiben.

Zudem wird es als Risiko für das weitere Wachstum von secunet angesehen, dass die Geschäftsergebnisse noch immer stark durch die Nachfrage aus dem nationalen Umfeld beeinflusst werden. Daher stehen auch weiterhin der Ausbau eines leistungsfähigen internationalen Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte und die Gewinnung weiterer Kunden im Ausland mit im Fokus der Anstrengungen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

## **Chancen**

### **Laufendes Management von Chancen**

Dem laufenden Management von unterjährigen Risiken steht das Management von Chancen gegenüber. Sie werden als Ereignisse definiert, die eine Übererfüllung der Planung oder der Prognose für das laufende Geschäftsjahr erwarten lassen. Die Erfassung erfolgt wie bei den Risiken im Rahmen der vierteljährlichen Bottom-Up-Inventuren, die in den Bericht an den Risikoausschuss fließen.

Überwiegend finden wesentliche Chancen zügig Eingang in die Planung respektive in den Forecast. Daher waren sowohl unterjährig als auch zum Jahresende keine Chancen im Rahmen der Sitzung des Risikoausschusses zu erörtern.

### **Langfristige positive Trends**

Unverändert wirken sich nach Auffassung des Vorstands die nachfolgend beschriebenen Trends positiv auf das zukünftige Wachstum von secunet aus:

### **Wachstum über neue Märkte**

IT-Sicherheitslösungen „made in Germany“ erfreuen sich weltweit aufgrund ihrer Qualität und Vertrauenswürdigkeit eines guten Rufs. Die internationale Nachfrage nach entsprechenden hochwertigen Lösungen, wie sie auch secunet anbietet, wächst.

Unter dem Eindruck von Abhöraffären und Cyberattacken dürfte die Nachfrage noch deutlichere Unterschiede nach Herstellerländern machen, von denen secunet als deutscher Hersteller profitiert. Hinzu kommen die Zulassungen von secunet-Produkten für den Einsatz im internationalen Kontext, beispielsweise bei der EU und der NATO.

Das Angebot für Kunden im industriellen Sektor durch den Geschäftsbereich Business Sector soll auch im Ausland ausgeweitet werden, beispielsweise für ausländische Tochtergesellschaften und Produktionsstätten deutscher Konzerne. Hierzu werden vielversprechende Potenziale identifiziert und geprüft.

Der Ausbau der Auslandsaktivitäten über den secunet-eigenen Vertrieb sowie über lokale Multiplikatoren soll dazu beitragen, diese Potenziale zu heben.

### Wachstum durch Zukäufe

Neben dem organischen Wachstum auf Inlands- wie Auslandsmärkten verfolgt secunet seit Jahren das Ziel, über M&A-Aktivitäten weiteres Wachstum herbeizuführen. Vielversprechend ist der Zuwachs im Produktbereich über den Erwerb von entsprechenden Lösungsanbietern. Der Markt für Unternehmen mit hochwertigen, zugelassenen IT-Sicherheitslösungen für die Bearbeitung von Verschlusssachen, auf dem secunet tätig ist, ist in viele kleine bis mittlere Anbieter zersplittert. Zudem ist das M&A-Geschäft auch weiterhin durch sehr hohe Preisvorstellungen seitens der Verkäufer geprägt. Der Prozess der Identifizierung erfolgversprechender und preislich akzeptabler Targets ist entsprechend aufwendig, wird aber dennoch kontinuierlich verfolgt.

## Gesamtbild aus Risiken und Chancen

Eine zusammenfassende Betrachtung der Risiken und Chancen, welche die weitere Entwicklung des secunet-Konzerns beeinflussen könnten, führt zu einer insgesamt zuversichtlichen Einschätzung. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts insgesamt unbedenklich und damit beherrschbar sind, und die identifizierten Risiken keine den Fortbestand des Konzerns und des Unternehmens gefährdenden Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Berichtszeitraum von mindestens einem Jahr darstellen. Im operativen Management des Konzerns werden durchgängig Maßnahmen ergriffen, die eine Steigerung der Risikoposition verhindern sollen. Zugleich wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der beschriebenen Chancen vorangetrieben. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Risiken vor.

Die Geschäftsentwicklung der secunet AG unterliegt den gleichen Risiken und Chancen wie die des Konzerns. Daher gilt die Darstellung und Würdigung der Risiken und Chancen analog für die secunet AG.

## Prognosebericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Umsatzerlöse und EBIT zum wiederholten Male kräftig angestiegen, in der Folge ist das Jahr 2021 mit hervorragendem Ergebnis abgeschlossen worden. Der Vorstand der secunet AG sieht die Voraussetzungen für eine gute Geschäftsentwicklung für das laufende Jahr 2022 grundsätzlich optimistisch.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2022 stimmen optimistisch:

- » Die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten der deutschen Bundesregierung sind positiv: Für das laufende Jahr 2022 wird ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 3,6% erwartet. Dies gilt unter der Annahme, dass die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie fallen und die Lieferengpässe sich im Jahresverlauf allmählich auflösen.
- » Für den Inlandsmarkt rechneten wir auch weiterhin mit einer wachsenden Nachfrage nach IT-Sicherheit. Dies betrifft sowohl den Public Sector, also das Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern, als auch den Business Sector, der Unternehmen der privaten Wirtschaft sowie den Gesundheitssektor bedient. Für das Jahr 2022 prognostiziert Bitkom ein Wachstum der Ausgaben für Hardware, Software und Services in der Informationstechnik um 5,9% auf 108,6 Mrd. Euro. Der Markt für IT-Sicherheit dürfte relativ stärker wachsen. secunet wird diese wachsende Nachfrage auch in Zukunft mit optimierten und neuen Dienstleistungen, Produkten und Lösungen gut befriedigen können.
- » Der Auslandsmarkt birgt unverändert signifikante Wachstumspotenziale: Um diese zu heben, ist secunet prinzipiell gut aufgestellt. Die im internationalen Vertrieb tätigen Mitarbeiter der secunet AG und der secunet International GmbH&Co. KG können sich auf eine mehrjährige Erfahrung im Konzern und im Umgang mit internationalen Kunden stützen.
- » Im Laufe des letzten Jahres hat der secunet-Konzern die Zahl seiner produktiven Mitarbeiter erneut gesteigert und kann somit steigende Nachfrage und hohe Kapazitätsauslastung in gute Geschäftsergebnisse umsetzen.
- » Die unveränderten Bestrebungen, nationale wie internationale Verteidigungshaushalte mit dem Fokus auf Cyber Defence auszuweiten, begründen positive Wachstumserwartungen.
- » Das zunehmende Bedürfnis nach digitaler Souveränität lässt sich in erster Linie durch vertrauenswürdige nationale Lösungen verwirklichen. Mit Produkten wie SecuStack erfüllt secunet diese Ansprüche.

Der Vorstand erachtet den secunet-Konzern und die secunet AG zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gut aufgestellt und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist aus der Sicht der Unternehmensleitung nach wie vor gut:

- » Der secunet-Konzern und die secunet AG stehen wirtschaftlich und finanziell gut da: Das bisherige Wachstum wurde profitabel erreicht, es bestehen keine Kredite, und der Bestand an liquiden Mitteln ist hoch.
- » Der Vorstand ist der Ansicht, dass secunet über leistungsfähige, motivierte und ausgezeichnet qualifizierte Mitarbeiter verfügt und damit eine hervorragende Grundlage an Know-how gegeben ist.
- » Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio der Gesellschaft hat sich im Wettbewerb gut bewährt und wird fortlaufend in enger Abstimmung mit den Kunden und ihren Bedürfnissen ausgeweitet. Hinzu kommen Erweiterungen der Produktpalette, die auch zukünftiges Wachstum stützen.
- » secunet vertritt die Ansicht, dass die Produkte und Lösungen von secunet einen ausgezeichneten Ruf haben, das Unternehmen als Lieferant von hochwertiger und vertrauenswürdiger IT-Sicherheit für höchste Ansprüche anerkannt ist und daher eine stabile und zuverlässige (Bestands-)Kundenstruktur hat.

Gleichwohl bestehen mit Blick auf das kommende Jahr auch Risiken:

- » secunet ist weiterhin stark abhängig von der Beschaffungsaktivität der deutschen Bundesbehörden. Auswirkungen, die aus einer sich verändernden Haushaltspolitik herrühren, können derzeit noch nicht eingeschätzt werden. Eine negative Folge für secunet könnte die Verschiebung oder Streichung von geplanten Projekten sein.
- » Das Projektgeschäft birgt ebenso viele Chancen wie Risiken: Der Umfang der Investitionsentscheidung bei Großprojekten, zumal wenn diese in einen politischen Prozess eingebunden sind, kann den Eintritt erwarteter Beschaffungen deutlich verzögern. Außerdem bergen laufende Großprojekte auch immer das Risiko vorab nicht kalkulierbarer Verzögerungen oder Budgetüberschreitungen.
- » Die hohe Aufmerksamkeit, die sich auf IT-Sicherheit als Thema richtet, schürt einerseits die Erwartung steigender Nachfrage. Davon angezogen wird andererseits auch ein zunehmender Wettbewerb.

- » Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse wurden Klimarisiken als nicht wesentlich für unsere Geschäftstätigkeit bewertet. Um der hohen externen Stakeholderrelevanz jedoch Rechnung zu tragen, finden sich in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns und der Gesellschaft freiwillige umweltbezogene Angaben.

Der Vorstand nimmt die Nachrichten über die Kriegshandlungen in der Ukraine mit Sorge und Bestürzung auf. Direkte Risiken in Bezug auf Beschaffung und Absatz sind derzeit nicht erkennbar. Inwiefern die Sanktionsbeschlüsse Maßnahmen erforderlich machen, wird erörtert. Die Bundesregierung plant ein Sondervermögen in Höhe von 100 Mrd. Euro zur Verbesserung der eigenen Verteidigungsfähigkeit sowie langfristige Erhöhungen des Rüstungshaushalts. Damit steigen die Verteidigungsausgaben massiv. Inwieweit daraus für secunet Chancen erwachsen, ist ebenfalls zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die im Geschäftsjahr 2021 erreichten sehr hohen Geschäftsergebnisse stellen eine Herausforderung für weiteres Wachstum dar – die Überschreitung der fortgesetzten Rekordergebnisse wird zunehmend anspruchsvoller. Eine Sonderkonjunktur wie in den Vorjahren ist für das Geschäftsjahr 2022 nicht zu erwarten. Hinzu kommt, dass die Lieferengpässe auf dem Halbleitermarkt zu Unsicherheit in Bezug auf die Lieferfähigkeit von secunet-Produkten führen.

Daher hat der Vorstand der Gesellschaft seine Prognose für den secunet-Konzern für das kommende Geschäftsjahr 2022 bereits am 16. November 2021 wie folgt veröffentlicht: gerechnet wird mit Umsatzerlösen um 320 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 50 Mio. Euro.

Für die Prognose der secunet AG gelten die gleichen Annahmen wie für den secunet-Konzern. Entsprechend erwartet der Vorstand für die secunet AG einen vergleichbar leichten Rückgang von Umsatz und EBIT.